

# Der Turmdrehkranmarkt in der Wirtschaftskrise



**Ach, wie war das schön. 2006 titelte KM mit „Bau – Kran – Boom“ – eine für deutsche Verhältnisse ungewöhnlich positive Überschrift. Der Party folgte aber schon zwei Jahre später die Katerstimmung – oder?**



*Einsatz in Brasilien: Ein Comansa-Topless-Kran 5LC 5010 wurde auf dieser Baustelle mit 95 m Hakenhöhe aufgebaut.*

Der Absturz hätte heftiger nicht sein können. Schlagartig standen in den erdölexportierenden Ländern die Baustellen still, nachdem dort über Jahre ein Megaprojekt nach dem anderen befeuert von den immer weiter steigenden Rohstoffpreisen aus dem Boden gestampft worden war. Und auch in der EU stürzte so manche Boom-Region ab.

Der IFO-Bericht zur Baukonjunktur in Europa vom Dezember 2008 passt in seiner Grundaussage hervorragend in die Grundstimmung zum Jahreswechsel 2008 / 2009. Für den Zeitraum zwischen 2007 und

2011 prognostiziert der Bericht im Bereich der Wohnungsfertigstellungen einige wenig erfreuliche Daten: Spanien minus 62 %, Irland minus 35 %, Italien minus 33 %!

Doch was bedeuten diese Zahlen, angesichts des immer kürzer werdenden Verfallsdatums wirtschaftlicher Prognosen? Eines steht fest: Anders als die AT-Kranhersteller in Deutschland hat die globale Wirtschaftskrise die Turmdrehkranbranche, ähnlich wie die RT-Kranhersteller, sehr schnell erfasst. Schon Mitte 2008 hat zum Beispiel Wolffkran angesichts der wirtschaftlichen Aus-

Liebherr EC-H- und EC-B-Krane im Einsatz am Airrail-Center in Frankfurt.



Die Wilbert Turmkran GmbH hat dem Großkranrenter folgend in der ersten Jahreshälfte den WT 1905L vorgestellt. Bild: Hermann Schulte

... nach wie vor ungebrochene Nachfrage nach Großkrane sowie Nischenprodukten.

sichten seine Produktionskapazitäten angepasst – will heißen zurückgefahren – und stellt jetzt fest, dass man vielleicht etwas zu fest auf die Bremse getreten hat.

So ist das eben mit der Einschätzung der Zukunftsperspektiven. Selten taten sich selbst erfahrene Wirtschaftskapitäne und ausgewiesene Kranfachleute so schwer sogar mit der Beurteilung der nahen Zu-

kunft. An Prognosen wagt sich niemand so recht, zu schwierig ist derzeit das wirtschaftliche Umfeld.

Und anders als der Zusammenbruch einzelner Märkte, den es immer wieder gegeben hat, handelt es sich aktuell schlicht um die schwerste Wirtschaftskrise der vergangenen Jahrzehnte. Es geht nicht mehr um einzelne Märkte, es geht um die gesamte Weltwirtschaft.

Während sich bislang zumindest die global aufgestellten Turmdrehkranhersteller wie Liebherr und Potain darauf verlassen konnten, dass irgendein Markt immer läuft, stimmt dieser Satz nur noch eingeschränkt. Man muss schon sehr genau suchen, um die Ausnahmen von der Regel, also der Krise zu finden.

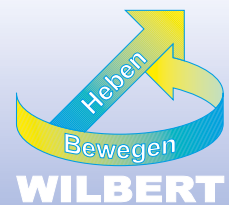
Es scheint fast so, als habe diese Krise die Trends, die sich ohnehin schon länger abzeichneten, einfach nur verschärft. Die Nachfrage nach kleineren Kranen – Schnelleinsatzkrane bis etwa 40 mt, Obendreher bis etwa 100 mt – hat am stärksten

KRANTECHNOLOGIE VON MORGEN

Innovativ. Individuell. International.

Mit Sicherheit wirtschaftlicher.

Durch technische und operative Innovationen können wir Ihnen schon heute den Dienstleistungsstandard von morgen bieten. Wir erarbeiten passende Sonderlösungen für jedes Bauvorhaben – von der Baustellenplanung bis zur reibungslosen Kranmontage. Ein umfangreiches Repertoire von Kranen, Eigenentwicklungen und Sonderteilen sowie erfahrenes Personal sorgen für schnelle, sorgfältige und zuverlässige Auftragsabwicklung.



WILBERT

WILBERT Turmkran GmbH

Lohrgraben 2  
D-55444 Waldlaubersheim  
Telefon +49 (0)6707 6668-0  
Telefax +49 (0)6707 6668-1490  
www.wilbert.de  
info@wilbert.de

ENTWICKLUNG · HERSTELLUNG · VERKAUF · VERMIETUNG · SERVICE



Ein Potain MD 1100 mit einer maximalen Tragkraft von 50 t aufgebaut auf einem Portal als "Hafenarbeiter" an einem Dock in Indonesien.

nachgegeben und der Trend zur Miete wird sich wohl weiter beschleunigen, wobei die derzeitigen Überkapazitäten auf die Vermietpreise drücken werden.

Ganz falsch aber scheint der Satz immer noch nicht zu sein. Schweiz und Frankreich nennt zum Beispiel der IFO-Bericht als recht stabile Märkte, Skandinavien und Belgien nennt

darüber hinaus Wolffkran – und natürlich hört man immer wieder von der nach wie vor ungebrochenen Nachfrage nach Großkranen sowie Nischenprodukten. In diesem Bereich kann von Überkapazitäten immer noch keine Rede sein.

Und es bleibt eben eine Tatsache, dass der Energiebedarf in der Zukunft weiter steigen wird.

Kraftwerke werden gebaut werden müssen und mit den steigenden Rohölpreisen dürften auch die Megaprojekte in Russland und auf der arabischen Halbinsel wieder Schlagzeilen machen. Doch solange selbst die Wirtschaftsweisen die Weltkonjunktur wahlweise in einer U-, V- oder W-Bewegung sehen, also auch nicht genau wissen,

wie es wohl weitergeht, bleibt immer ein Stück weit Unsicherheit. Der Markt, so hat es einst ein Interviewpartner in einem anderen Zusammenhang gegenüber KM ausgedrückt, wird wieder kommen – die Frage ist nur, wann!

KM



Der Potain MDT 368 mit neuem Gegenausleger-Design feierte auf der Intermat als größter spitzenloser Potain-Kran Premiere.